

# Kinder sollen im Stellbachtal spielen

23.07.2005

Gemeinde Malsfeld plant Waldkindergarten und erweiterte Betreuung für Schulkinder

**MALSFELD/SIPPERHAUSEN.** Ein erweitertes Betreuungsangebot für Grundschul Kinder macht die Gemeinde Malsfeld mit dem kommenden Schuljahresbeginn im örtlichen Kindergarten: In der Zeit von 7.30 Uhr bis Schulanfang sowie von 11.30 bis 14.30 Uhr können Schüler der Astrid-Lindgren-Schule dort zur Betreuung angemeldet werden.

Das kostet 55 Euro im Monat plus 2,50 Euro pro Tag bei Teilnahme am Mittagessen. Für Geschwister gibt es 20 Prozent Ermäßigung. Diese Gebühren beschloss die Malsfelder Gemeindevertretung in ihrer Sitzung am Donnerstag.

Außerdem können in den kommunalen Kindergärten Malsfeld und Sipperhausen

neuerdings Kinder ab dem vollendeten 2. Lebensjahr angemeldet werden, sofern noch Plätze frei sind. Zur Aufnahme der Jüngsten und der

---

## Kindergarten jetzt offen für Kinder ab zwei Jahren

---

Schulkinder wird an beiden Standorten je eine altersübergreifende Betreuungsgruppe gebildet.

Weil die Raumkapazitäten in Malsfelds Kindergärten mit diesen Neuregelungen an ihre Grenzen stoßen, will die Kommune parallel ein festes Waldkindergarten-Angebot einrichten, wie es bereits etwa in Körle und Guxhagen existiert.

Jeweils eine Gruppe Kindergartenkinder wird dann in

der Natur spielen und lernen. Ein Bauwagen mit Vordach dient ihnen dabei als Unterkunft und Versammlungsort.

Nach Angaben von Bürgermeister Herbert Vaupel hat die Gemeinde schon ein geeignetes Grundstück im Auge. Es liegt im Stellbachtal in einer Waldlichtung am Bach und soll von der Kommune gepachtet werden.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt gaben die Gemeindevertreter grünes Licht für die Schaffung einer weiteren Erzieherinnen-Stelle. Eine in Waldpädagogik ausgebildete Bewerberin stehe bereit, sagte Vaupel.

Weiterhin will die Gemeinde noch einen gebrauchten Kleinbus beschaffen, um Sip-

perhäuser Kindergartenkinder in den Wald bei Malsfeld fahren zu können. Nach der Sommerpause will das Parlament darüber beraten.

Die neuen Betreuungsangebote seien „weiche Standortfaktoren“, so Bürgermeister Vaupel, mit denen sich die Gemeinde Malsfeld in punkto Familienfreundlichkeit profilieren wolle.

Erst Mitte Juni hatte sich das Parlament für einen Ausbau der Kinderbetreuungsmöglichkeiten ausgesprochen. „Die Gemeinde hat schnell reagiert“, lobte Klaus Rehs (CDU) die neuen Perspektiven. Die ersten Schritte seien getan, weitere müssten folgen, meinte Heinz Schneider von der SPD. (ASZ)